

Abu-Ghureib
2003/2004

Friedrich von Spee
1631/1632

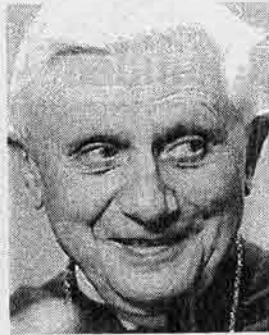
Die ad-hoc-Intervention im öffentlichen Raum ist Protest gegen Folter.
Die Arbeit präsentiert eine Isolierzelle, wie sie U.S. Truppen für Abu-Ghureib-Häftlinge in Bagdad benutzen – eins zu eins – am Entstehungsort der „cautio criminalis“ (1631/1632) des Friedrich von Spee, auf dem Gelände des ehemaligen Paderborner Jesuitenkollegs ab Samstag, den 30. Oktober 2004.
Nach der öffentlichen Demonstration wird die Arbeit von Wilfried Hagebölling in seinem Atelier gezeigt werden und nach Vereinbarung zugänglich gemacht.
Kontaktadresse: Galerie Monika Hoffmann, Paderborn, Tel. 05251-25255

Folter in Afghanistan noch brutaler

■ Hamburg (dpa). In Afghanistan sind laut ARD-Politikmagazin „Kontraste“ Folter und Demütigung von Gefangenen noch brutaler als im Irak. Ehemalige Gefangene schilderten erstmals dem deutschen Fernsehen die sexuellen Misshandlungen durch US-Soldaten. Missbrauch und Gewaltexzesse seien an der Tagesordnung. Unabhängige Menschenrechtsorganisationen bestätigten gegenüber „Kontraste“ die Systematik der Misshandlungen.

NW 28.10.04

Neue Westfälische, 28. Okt. 2004



Josef Ratzinger (77), einflussreicher konservativer Kardinal, lässt unter bestimmten Umständen „maßvolle Gewaltanwendung“ im Kampf gegen Terrorismus zu. „Er kann überall angreifen und unterscheidet nicht zwischen Kämpfern und Zivilbevölkerung, zwischen Schuldigen und Unschuldigen.“ Gewalt als alleiniges Mittel gegen den „neuen Weltkrieg“ sei nicht ausreichend, absoluter Pazifismus aber überlasse die Welt der Macht der Gewalt. FOTO: DPA

Neue Westfälische, 27. Okt. 2004

Rumsfeld erlaubte Folter

ai: Pentagon-Chef genehmigte Folter von Gefangenen

LONDON afp ■ Kurz vor der US-Präsidentenwahl hat amnesty international (ai) die Kandidaten George Bush und John Kerry aufgefordert, sich öffentlich zum Engagement gegen Folter in US-Haft zu verpflichten. Ein gestern vorgelegter ai-Bericht belegt die Verstrickung der US-Regierung in den Skandal um Folterungen von Gefangenen im Irak, in Guantánamo und in Afghanistan. Der Bericht widerlegt die Be-

hauptung, es habe sich um Einzelfälle gehandelt, und fordert vom neuen US-Präsidenten eine unabhängige Untersuchungskommission sowie Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Folter und Misshandlung. Die deutsche ai-Chefin Barbara Lochbihler warf Pentagon-Chef Donald Rumsfeld erstmals wissentliche Duldung von Folter vor: Rumsfeld habe die Misshandlung von Gefangenen genehmigt.

TAZ 28.10.04

TAZ, 28. Okt. 2004